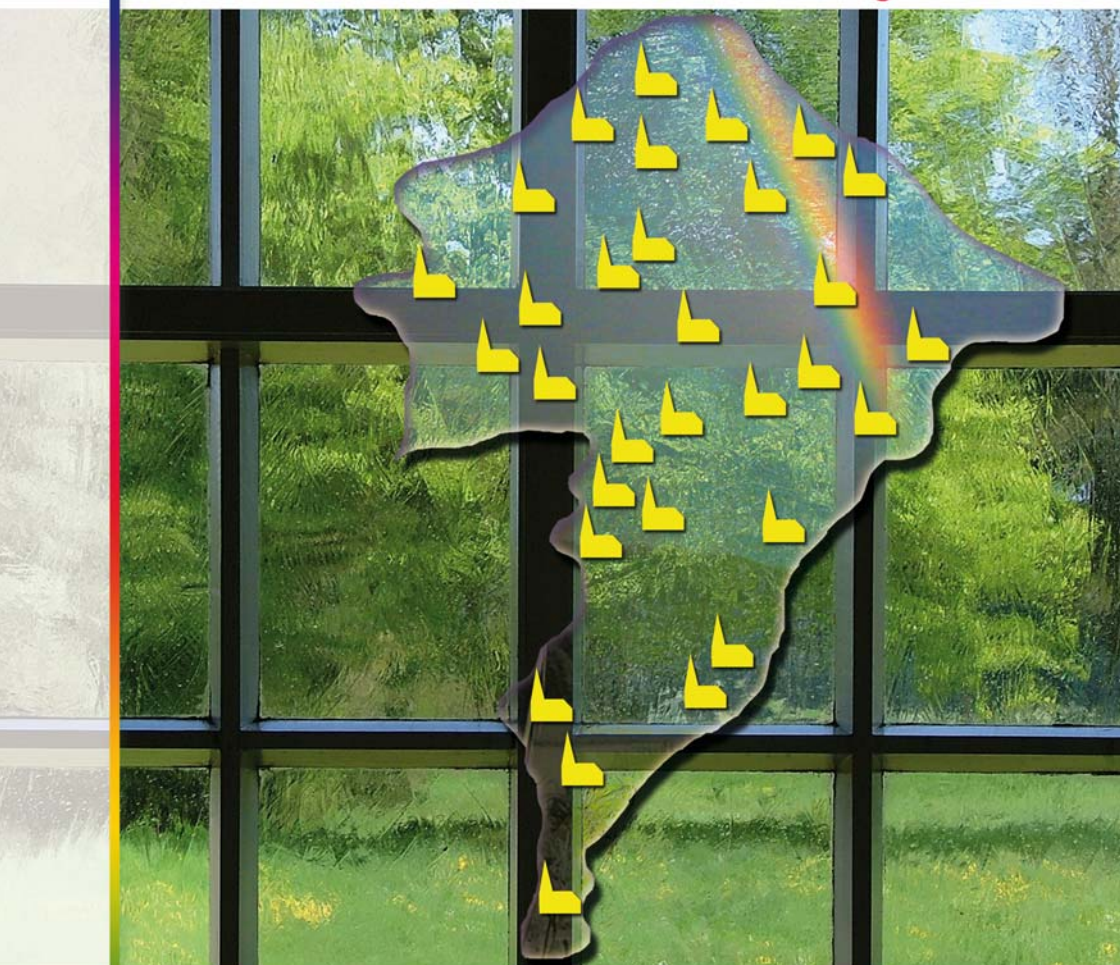


10 Leitsätze

für den Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder

Dem Glauben
Gestalt geben



Dem Glauben Gestalt geben



Warum ein Leitbild für kirchliches Handeln?

Der Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder hat sich durch Beschluss des Kirchenkreistages im März 2009 unter der Überschrift „**Dem Glauben Gestalt geben**“ ein Leitbild gegeben. Auf diese Weise soll erkennbar werden,

- **wer** wir als Evangelische Kirche im Landkreis Holzminden sind,
- **was** wir tun,
- **warum** wir es tun und
- mit welchem **Ziel** wir es tun.

Damit wird zum einen die Arbeit unserer Kirche in Begründungszusammenhänge gestellt. Zum anderen aber setzen wir uns selber unter Begründungszwang.

Leitbilder haben Anteil am Qualitätsmanagement, das in der Kirche noch ganz am Anfang steht. Die kirchliche Skepsis einem solchen Prozess gegenüber besteht zum Teil zu Recht, weil sich z.B. Seelsorge und Verkündigung der Überprüfbarkeit entziehen. Andererseits muss auch das, was nicht aufzurechnen ist, Mindestkriterien erfüllen.

Das hat mit Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit den Menschen gegenüber zu tun, für die wir unseren Dienst in der Kirche wahrnehmen. Und das wiederum ist unsere Bringschuld jenen Menschen gegenüber, die für ihre Kirchensteuern und andere Gaben zu Recht Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit erwarten können.

In diesem Sinne ist ein Leitbild heilsam, da wir Standards unserer Kirche benennen, denen wir gerecht werden wollen und müssen, weil sonst unsere Glaubwürdigkeit auf dem Spiel steht.

Dabei wird ein Leitbild über weite Strecken die kirchliche Wirklichkeit widerspiegeln und zugleich ist es ein Stück weit Vision.

Wir werden nicht jeder und jederzeit allem entsprechen. Das müssen wir auch nicht. Aber als Gemeinschaft der Kirchengemeinden in diesem Kirchenkreis müssen wir dem gerecht werden. Nicht jede Kirchengemeinde kann oder soll ein „Vollprogramm“ anbieten. Aber gemeinsam werden wir uns dem nähern.

Manches ist eine Herausforderung, der wir uns zu stellen haben, aufgenommen in unser Leitbild, weil wir meinen: Das ist unsere Aufgabe, auch wenn wir sie bis jetzt noch nicht oder nur teilweise wahrnehmen.

Die vorliegenden zehn Leitsätze haben eine immer gleiche Gliederung:

1. wir benennen einen **Wesenszug** unserer Kirche,
2. wir sagen, **warum** wir diesen Wesenszug haben, das heißt, wir fragen nach der biblisch-theologischen Begründung.
3. Daraus leiten wir einen **Arbeitsbereich** unserer Kirche ab, den wir
4. **konkret** entfalten.

Kein Leitbild nützt, wenn es in Aktenordnern oder Ablageschränken verschwindet. Es muss in den Kirchengemeinden diskutiert werden, um für die eigene Gemeinde eine Standortbestimmung vorzunehmen. So ist das Leitbild an diejenigen gerichtet, die in unserer Kirche Verantwortung tragen. Darüber hinaus richtet sich das Leitbild vor allem aber an alle, die sich als interessierte und kritische Beobachter des kirchlichen Lebens verstehen. Darum wünschen wir diesen Leitsätzen, dass sie weit verbreitet und viel diskutiert werden.




Jürgen Kind

Vorsitzender des Kirchenkreistages




Ulrich Wöhler

Superintendent

Dem Glauben Gestalt geben

10 Leitsätze für den Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder

- 1. Den Glauben leben, erleben und feiern**
Kirchliches Leben in unseren Ortsgemeinden
- 2. Dem Glauben Raum geben**
Der Reichtum unserer vielen Kirchen und Kapellen
- 3. Der Glaube hat viele Gesichter**
Die Vielfalt der Gaben, die sich in unserer Kirche entfaltet
- 4. Den Glauben bezeugen**
Unsere Verkündigung außerhalb der Kirchenmauern
- 5. Den Glauben weitergeben**
Unsere Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen
- 6. Den Glauben klingen lassen**
Kirchenmusik als Teil unserer Verkündigung des Evangeliums
- 7. Glauben mit Hand und Fuß**
Unser diakonisches Handeln für die Schwachen und Geringen
- 8. Im Glauben Leben achten**
Unsere Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung
- 9. Dem Glauben auf die Spur kommen**
Unsere Begegnung mit Besuchern und Touristen im Weserbergland
- 10. Im Glauben verbunden**
Unsere ökumenische Verbundenheit konfessionsübergreifend und weltweit

1. Den Glauben leben, erleben und feiern

Wir sind eine Kirche,

die Menschen in ihrer Sehnsucht nach „bergender Nähe“ und „Beheimatung im Glauben“ ernst nimmt und sie seelsorgerlich in ihren Lebensbeziehungen aufsucht und begleitet.

Denn

in Jesus Christus ist die Menschenfreundlichkeit Gottes sichtbar geworden. Er ging auf Menschen zu, hat sie in ihrem Leben in Gelingen und Scheitern bejaht und ihnen Orientierung, Halt und Vergebung angeboten.

Als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu dem Zöllner: „Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren.“

Lukas 19, 5



Darum

sind wir bemüht, Kirche und Gemeindeleben in neuen attraktiven Formen zu gestalten. Wir laden als Kirche am Wohnort zu einer lebendigen und tragenden Gemeinschaft in Gottesdienst und Gemeindegruppen ein, in denen Nähe und Wegweisung erfahrbar sind und Gottes Segen neue Kraft für den Alltag schenkt.

Konkret

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen und über 100 Gemeindegremien in unserem Kirchenkreis laden zum Mitwirken und Mitgestalten der Kirche vor Ort ein.

Darunter finden sich: Gottesdienste für unterschiedliche Zielgruppen, Bibelkreise, Seniorengruppen, Chöre und Musikgruppen, Besuchsdienstkreise, Kirchenvorstände, Jugendtreffs, Laienspielgruppen, Männer- und Frauenkreise, Krabbelgruppen, Gesprächskreise, u.v.m. In unseren Gottesdiensten und Kreisen bringen sich ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, die diese Arbeit tragen und fortentwickeln.

2. Dem Glauben Raum geben

Wir sind eine Kirche,

die ihre vielen Kapellen und Kirchen als Reichtum erkennt.

Denn

seit Generationen sind die gottesdienstlichen Räume durch Verkündigung, Gebet und Feier der Sakramente geprägt. Deshalb sind sie für die Menschen und ihr geistliches Leben als Ort der Begegnung mit Gott und ihrem Glauben von hoher Bedeutung.

Darum

setzen wir alles daran, unsere Kirchen und Kapellen baulich zu erhalten und mit Leben zu füllen und sie auf diese Weise als Ort der Gegenwart Gottes und als Anknüpfungspunkt für Spiritualität zu erhalten.

Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen. Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein. *Offenbarung 21, 3*

Konkret

Wir laden in über 50 Kirchen und Kapellen zu Gottesdiensten, Konzerten und Andachten ein.

Anhand unterschiedlicher Baustile und Kunstwerke lässt sich das religiöse Leben vieler Generationen entdecken. Das gilt in besonderer Weise für das Kloster Amelungsborn, an dem sich Spiritualität der Gegenwart mit klösterlicher Tradition verbindet.



Kirchenpädagogische Angebote helfen dabei, den Raum des Glaubens zu erschließen.

Viele unserer Kirchen sind als Orte der Einkehr und der Stille auch während der Woche zur Besichtigung und individuellen Besinnung verlässlich geöffnet.

3. Der Glaube hat viele Gesichter

Wir sind eine Kirche,

die jeden Menschen mit seinen individuellen Begabungen als Geschöpf Gottes achtet.

Denn

die Zuwendung Gottes gilt jedem Menschen. Darauf antwortet jeder, der seine Gaben in die Gemeinde einbringt, auf seine ganz persönliche Weise.

Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

1. Petrus 4, 10

Darum

schätzen wir die Vielfalt der Gaben, der Frömmigkeitsstile und Bedürfnisse, achten die ererbten Traditionen und geben ihnen Raum.



Konkret

In unseren Kirchenvorständen und Gemeindegruppen bringen sich Menschen mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten ein. Unsere Kirchen und Gemeindehäuser stehen offen für unterschiedliche Frömmigkeitsstile. Volkskirchliche Tradition, landeskirchliche Gemeinschaft und Frömmigkeit deutscher Spätaussiedler tolerieren einander. Wir fördern geistliches Leben, das sich in Hauskreisen und unterschiedlichen Gottesdienstformen ausdrückt. Junge Menschen und ihre Art, den Glauben zu leben, sind für uns eine besondere Bereicherung.

4. Den Glauben bezeugen

Wir sind eine Kirche,

die Menschen in ihren alltäglichen Lebensbezügen begegnet.

Denn

Jesus ging zu den Menschen, hörte ihnen zu, sprach mit ihnen, heilte und sättigte sie an Leib und Seele.

Suchet der Stadt Bestes, und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohl geht, so geht's auch euch wohl. Jeremia 29, 7

Darum

nehmen wir die Vielfalt des Lebens in unseren Städten und Dörfern wahr, wie sie sich in Vereinen, Gruppen und im politischen Leben ausdrückt und gestalten sie mit.

Konkret



Wir feiern Gottesdienste bei Dorffesten und Gemeindefeiern.

Wir pflegen den Kontakt zu den Feuerwehren und bringen uns bei der Notfallseelsorge ein.

Wir nehmen an Vereinsjubiläen teil oder arbeiten in Projekten mit Schulen, Vereinen und Betrieben mit.

Wir suchen das Gespräch mit den Vertretern des öffentlichen Lebens und nehmen das im Evangelium begründete Wächteramt wahr.

Pressearbeit und Internetauftritt haben als Öffentlichkeitsarbeit Anteil an der Verkündigung.

5. Den Glauben weitergeben

Wir sind eine Kirche,

der bewusst ist, dass wir Kindern und Jugendlichen gegenüber eine besondere Verantwortung haben.

Denn

Kinder und Jugendliche brauchen für ihre Entwicklung Raum und Schutz, Orientierung und Gottvertrauen.

Christus spricht: „Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.

Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“

Markus 10,14f



Darum

begleiten wir junge Menschen und ihre Eltern auf ihrem Lebensweg, und bieten ihnen mit ihren Fähigkeiten und Fragen, Träumen und Nöten in unserer Mitte Platz und die Möglichkeit sich einzubringen.

Konkret

In den Kirchengemeinden werden Kinder- und Familiengottesdienste gefeiert. Jugendliche werden in die Konfirmanden- und Jugendarbeit eingeladen. In einigen Gemeinden treffen sich Kinder- und Jugendchöre oder auch Gruppen christlicher Pfadfinder.

Es gibt zehn Kindertagesstätten und in Stadtoldendorf ein Familienzentrum in kirchlicher Trägerschaft. Mit ihrem evangelischen Profil sind diese Einrichtungen ein Angebot religiöser Erziehung.

Kreisjugenddienst und das Jugendzentrum Klex in Bodenwerder setzen diese profilierte Arbeit fort und ergänzen die Angebote der Kirchengemeinden durch Freizeiten, Jugendgottesdienste, Medienprojekte, die Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleitern und die Offene Jugendarbeit.

b. Den Glauben klingen lassen

Wir sind eine Kirche,

die sich schon immer als singende und musizierende Kirche verstanden hat.

Denn

viele Menschen erreicht die Botschaft der Bibel nicht nur durch Wort und Tat, sondern auch durch die Kraft der Musik, bei der sie selber mitwirken oder die sie als Zuhörer in Gottesdiensten und Konzerten erleben.



Nichts auf Erden ist kräftiger, die Traurigen fröhlich, die Fröhlichen traurig, die Verzagten mutig zu machen ... als die Musik. (Martin Luther)

Darum

unterstützen und fördern wir den Erhalt und die Weiterentwicklung des kirchenmusikalischen Lebens in unserem Kirchenkreis.



Konkret

In vielen Gemeinden gibt es Vokal- und Instrumentalgruppen. Sie musizieren zur Ehre Gottes und zur eigenen Freude. In Holzwinden und Bodenwerder befinden sich Zentren der Kirchenmusik für Nachwuchsausbildung (Orgel, Chor) und die Realisierung von anspruchsvoller gottesdienstlicher Musik, aufwändigen Konzerten und Oratorien.

7. Glauben mit Hand und Fuß

Wir sind eine Kirche,

die um ihre diakonische Verantwortung weiß und diese in den Kirchengemeinden sowie in Einrichtungen des Kirchenkreises als tätige Nächstenliebe wahrnimmt.

Denn

vor Gott hat jeder Mensch eine Würde, die durch materielle Not, Krankheit oder Behinderung nicht in Frage steht. Jesus Christus hat seiner Kirche die Werke der Barmherzigkeit aufgetragen.

Christus spricht: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Matthäus 25, 40

Darum

sorgen sich ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche um Menschen in Not und um Menschen, die eine Heimat suchen. Sie geben Gottes Liebe damit ein Gesicht.



Konkret

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinden wirken durch Besuchsdienste und seelsorgerliche Gespräche. Dank der gottesdienstlichen Diakoniegaben ist unbürokratische Einzelfallhilfe möglich. Der Kirchenkreis ist Träger einer Beratungsstelle der allgemeinen Sozialarbeit.

Die Stiftung Evangelisches Krankenhaus betreibt eine stationäre Pflegeeinrichtung, ambulante Pflegedienste und das Evangelische Krankenhaus in Holzminden. Darüber hinaus gibt es eine weitere Sozialstation in Trägerschaft einer Kirchengemeinde.

Wir pflegen den Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Trägern sozialer Einrichtungen.

8. Im Glauben Leben achten

Wir sind eine Kirche,

die Gott als Schöpfer dieser Welt lobt und ihm für seinen Leben erhaltenen Segen die Ehre gibt.

Denn

die Schöpfung ist eine gute Gabe Gottes, die dem Menschen anvertraut ist, sie zu bebauen und zu bewahren.

***Gott der Herr
nahm den
Menschen und
setzte ihn in
den Garten
Eden, dass er
ihn bebaute
und bewahrte.***

1. Mose 2, 15



Darum

wissen wir uns als Christen zur Verantwortung für die Schöpfung verpflichtet.

Konkret

Erneuerbare Energie sowie umweltschonende Betriebsmittel finden in der Bewirtschaftung unserer Gebäude ihre Anwendung. Bei der kirchlichen Landverpachtung sollen ökologische Gesichtspunkte eine besondere Beachtung erfahren, so dass sich z.B. die Aussaat von genmanipuliertem Saatgut verbietet.

9. Dem Glauben auf die Spur kommen

Wir sind eine Kirche,

die sich darüber freut, dass Menschen zu Gast im Weserbergland sind. Wir verstehen Freizeit, Urlaub und Auf-dem-Weg-sein als Gelegenheit, fernab vom Alltag die Fragen des Lebens neu zu stellen und Antworten zu finden.

Denn

wir wissen, dass Leben mehr ist.

Christus spricht: „Suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.“ *Matthäus 7, 7*

Darum

sind unsere Gemeinden gastfreundlich und gesprächsbereit. Viele unserer Kirchen und Kapellen sind zu Besichtigung und zu persönlicher Andacht geöffnet.



Konkret

Die Gemeinden entlang des Pilgerweges Loccum-Volkenroda und des Weserradweges sind auf Besucher (Radwanderer und Pilger) eingestellt. Die Kirchen am Weg sind nach Möglichkeit einladend geöffnet.

Wo Menschen länger verweilen, entdecken sie Angebote der Kirche vor Ort und im Kreis. In den Sommermonaten sind das insbesondere kirchenmusikalische Veranstaltungen. Diese Veranstaltungen sind frühzeitig auf der Internetseite des Kirchenkreises angekündigt. Informationen über besondere Angebote im Kirchenkreis liegen für Gäste leicht erreichbar aus (Hotels, Touristenbüros, Campingplätze usw.).

Wir suchen die Zusammenarbeit und Absprache mit nicht-kirchlichen Anbietern und Akteuren.

10. Im Glauben verbunden

Wir sind eine Kirche,

die Teil einer Gemeinschaft von Christen ist, die in allen Teilen der Welt am Reich Gottes baut.

Denn

die Kirche Jesu Christi ist mehr als lutherische Kirche vor Ort, in unserm Kirchenkreis oder in unserer Landeskirche. Die Gemeinschaft der Glaubenden ist grenz- und konfessionsüberschreitend.



Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, der ist über allen und durch alle und in allen. Epheser 4, 5f

Darum


pflügen wir Kontakte zu Menschen anderer Kirchen und Konfessionen weltweit und vor Ort. Die Begegnung und der Austausch mit diesen Christen sind bereichernd. Wir lernen voneinander und miteinander.


Konkret


Wir feiern gemeinsame Gottesdienste, senden Sternsinger aus und gehen den Jugendkreuzweg in ökumenischer Gemeinschaft.

Viele Gemeinden pflegen Kontakte zu Partnergemeinden in der sächsischen Landeskirche. Die Kirchengemeinde Amelungsborn ist in Verbindung zu einer lettischen Gemeinde, die Luthergemeinde Holzminden mit Lynchburg/USA.

Der Kirchenkreis unterhält Partnerschaften nach Brasilien (Sierra Pelada ES) und nach Äthiopien (Tschallia).

 Herausgeber
Der Kirchenkreistag und
der Kirchenkreisvorstand im
Evangelisch-lutherischen Kirchenkreis
Holzminden-Bodenwerder

 Kirchplatz 3a
37603 Holzminden
Telefon: 05531-9362-0
Telefax: 05531-9362-25
E-Mail: KKA.Holzminden@evlka.de

 Herstellung
Layout & Fotos: Heike Beckmann
Druck: Druckhaus Harms

